BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 93

1. FussballClub Heidenheim 1846

FCH

KSC

Karlsruher SC
12. Spieltag, Saison 16/17

Inhalt

04. November 2016

Gegnervorstellung 3
FCH - VfL Wolfsburg 4
VfL Bochum - FCH 5
Rot-Blaues Herz 6
Blick über den Tellerrand 7
HDHopping 10
Infoecke 12

Servus Osttribüne!

Nach einem ernüchterndem 0:1 letzten Mittwoch und einem ebenso uncoolen Spiel in Bochum gibt‘s heute Abend den Tabellen-Vierzehnten live im Albstadion zu sehen, eventuell noch durchaus moralisch gekränkt durch den verlorenen Derbysieg am Samstag... Daran können wir meinetwegen direkt anknüpfen, schließlich sind wir doch ebenso Schwaben.
Im BlockGschwätz gibt‘s heute neben News vom Rot-Blauen Herz auch endlich mal wieder einen Hopping-Bericht! Solltet ihr diese schon vermisst haben, könnt ihr zukünftig gerne auch auf *hdhopping.de* vorbeischauen!

Das war‘s von mir, auf den nächsten Heimsieg!

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846 e.V. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.
Kontakt: blockgschwaetz@fanatico-boys.de

Gegnervorstellung

Keine zwei Wochen nach dem Aus im DFB Pokal auf unserem Schlossberg darf ich euch heute zum wöchentlichen Ligaalltag begrüßen.

Nachdem das Spiel in Bochum leider nicht gedreht worden ist, werden die Karten heute wieder neu gemischt. Begrüßen darf man unsere Nachbarn aus dem Badenland, welche bestimmt immer noch mit ihrer Derbyniederlage zu kämpfen haben. Der Karlsruher Sportclub ist aber auch nicht wie gewünscht in diese Saison gestartet, denn sie stehen mit aktuell 11 Punkten nur auf dem 14. Platz der Tabelle. Hier müssen sie aufpassen, dass der Anschluss an das Mittelfeld nicht verloren geht, weshalb unser Gegenüber bis zuletzt kämpfen wird. Wenn die erste Hälfte von unserer Elf nicht erneut verschlafen wird, wäre ein Dreier zuhause bestimmt drin, denn die letzten 3 Heimspiele konnten nicht gewonnen werden – die Festung gerät ins Bröckeln, das müssen WIR verhindern!
Nun denn, abseits von Statistiken bezüglich der jüngeren Vergangenheit, wären da doch auch die ein oder anderen interessanten Fakten aus dem Geschichtlichen zu erwähnen. Beispielsweise, ziemlicher ‚Insider-Fact', wenn man so will. Vermutlich wissen die wenigstens fussballbegeisterten Jungs und Mädels hierzulande, dass der offizielle Name des Vereins eigentlich ‚Karlsruher Sport-Club Mühlburg-Phönix e. V.' lautet. Dieser leicht befremdliche Zusatz ‚Mühlburg-Phönix' rührt von den beiden Vorgängervereinen des KSC: Auf der einen Seite stand damals der KFC Phönix 1894, Gründungsmitglied des Deutschen Fußball Bundes und auf der anderen der VFB Mühlburg. Die Fusion beider Teams fand im Jahre 1952 statt, aufgrund Probleme wirtschaftlicher und infrastruktureller Natur. Infolgedessen konnte beispielsweise erst das Projekt ‚Wildparkstadion' - auch heute noch Spielstätte des KSC - ermöglicht werden.
Sportlich gesehen war der KSC vor allem in jüngeren Jahren ein heißes Eisen, konnte doch beispielsweise 1909 die Deutsche Meisterschaft erlangt werden. Darüber hinaus durften sich die Karlsruher eh als Stammgast im Oberhaus rühmen, erst nach dem 2. Weltkrieg folgten erste Einbrüche. Diese waren schnell wieder wett, als die riesengroße Ehre zu Teil wurde, sich als einer der Bundesligamitbegründer einzutragen. In den nächsten Jahren bzw. viel mehr in den nächsten Jahrzehnten mutierte der Sportclub zunehmen zur klassischen ‚Fahrstuhlmannschaft', wurde doch relativ häufig zwischen den ersten beiden Ligen hin und her gewechselt. Abgesehen von zwei Kurzaufenthalten zur Jahrhundertwende und einem schnellen Intermezzo mit unserem FCH 2012/13 behielt die Elf aus dem Badenland dies auch so bei wie gehabt. Jetzt befindet sich der KSC dort, wo er sich in den jüngeren Vergangenheit am meisten aufgehalten hatte, in der Zweitklassigkeit, unter derer Flagge bereits stolze 755 Spiele mit Karlsruher Beteiligung ausgefochten wurden. Noch überwiegen allerdings die Spielbeteiligungen in der 1. Bundesliga mit 812 Spielen, welche aber bald überholt werden können.
In wenigen Augenblicken ist es dann auch schon so weit, das nächste Heimspiel wird eingeleitet. Unserem Fanblock gegenüber steht dieses Mal wohl eine doch recht große Fanmasse, da die Karlsruher Fanszene erstens eh nicht gerade klein und zweitens die Entfernung beider Städte nicht erheblich ist und somit einen lockeren Freitagnachmittag-Trip ermöglicht. Maßgeblich für die dortige Ultra-Kultur ist das Bündnis ‚ULTRA1894', bestehend aus vier verschiedenen, federführenden Gruppierungen aus der Karlsruher Fan-Szene, nämlich den Phönix Sons 1999, dem ältesten Fanclub in Karlsruhe, der aktiv die Mentalität Ultra verfolgt, Rheinfire 2002, Armata Fidelis 2003 und last but not least den Wild Boys 2004.

Diese aufgezählten Fanclubs bestehen weiterhin, jeder vertritt eigenen Werte und setzt die Prioritäten anders. Die Schnittmengen zwischen den jeweiligen Gruppen bestehen in der Leidenschaft für den KSC, im Ultra-Gedanke und im Glauben daran, dass man gemeinsam mehr bewegen kann. So wird jedem Fanclub ermöglicht seinen eigenen Weg zu gehen, aber bezüglich Entscheidungen, die die Szene maßgeblichen verändern und prägen können, wird ein Grundkonsens zwischen den vier Gruppierungen gesucht und gefunden. Auch schon als charakteristisch kann der Standort im Stadion bezeichnet werden. Dieser befindet sich nämlich am – vom Gästeblock aus gesehen - entgegengesetzten Ende der direkt anschließenden Gegengerade, welche über einen Ober- und Unterrang verfügt. Der Block per sé teilt sich also in zwei Abschnitte, wird aber von den Vorschreiern koordiniert, so dass dies die Stimmung im Waldparkstadion nicht weiter beeinträchtigt. Darüber hinaus bestehen Freundschaften bzw. freundschaftliche Kontakte (je nach Fanclub) nach Hertha zu den Harlekins Berlin 1998, wohl die Freundschaft der Badener schlechthin und interessanter weise auch ins Ausland, nämlich auch nach Strasbourg in Frankreich, genauer gesagt zu den Ultra Boys 90 und nach Graz, zum Kollektiv 1909. Es bestanden wohl auch einst Kontakte nach Pisa.

Ebenso wichtig für die Fanszene in Karlsruhe gestaltet sich die Existenz des eingetragenen Vereins ‚Supporters Karlsruhe 1986 e.V.‘, welcher sich als Stimme der Fans versteht bzw. als Ansprechperson aber auch als Sprachrohr. Als Verein, der Werte wie Toleranz, Zusammenhalt und Respekt vertritt und vermittelt und sich für den Erhalt verschiedener traditionell wichtiger Angelegenheiten im Verein einsetzt, wie beispielsweise als um die Jahrhundertwende das alte Logo zurückerobert wurde. Er blickt kritisch ins Vereinsgeschehen des KSC und organisiert gleichzeitig karitative Initiativen. Im Zuge eines jeden Heimspiels wird die ‚Blockschrift‘ verteilt, welche kurz und knackig wichtige und interessanten Geschehnisse zusammenfasst und wichtige Randnotizen und Termine auf den Punkt bringt. Wichtig zu erwähnen wäre hier, dass die Supporters Karlsruhe in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiern dürfen, was sehr bemerkenswert ist.
Alles in allem stehen wir heute einer recht vielschichtigen Fanszene mit einigen bemerkenswerten Einstellungen gegenüber. Sowohl in fantechnischer als auch sportlicher Hinsicht begehen wir heute einen durch und durch interessanten Abend, wobei stimmungstechnisch gerne an das Spiel gegen Wolfsburg angeknüpft werden darf.

- Felix

FCH - VfL Wolfsburg

2. Runde DFB-Pokal - 0:1 (0:0)

Zweite Runde, Dritter versuch. Man sagt zwar, im Pokal sei alles möglich, doch ehrlich gesagt, viel Hoffnungen hatte ich vor dem Spiel nicht. Wolfsburg hängt unten drin. Aber dennoch können die Jungs Fußball spielen und um es mit den Worten unseres Trainers auszudrücken, jeder hat seine individuelle Klasse.
Vor dem Spiel traf man sich wie gewohnt im Fanprojekt, bevor es mit dem Shuttle ans Stadion ging. Zum Einlauf gab es erneut ein Intro unsererseits mit einem 3x3 Meter großen Fch Logo als Doppelhalter, vier Folienbahnen (links blau und rechts rot), dazwischen goldene Luftballons. Ein kleines Spruchband wurde noch Montagabend gefertigt mit der Aufschrift „Nur du wirst heute Sieger sein“

Leider begannen die Jungs auf dem Rasen nicht so stark, eher schon ängstlich in der gewohnten Formation und der Liga Aufstellung. Erfreulich war, dass unsere Verteidigung nun wieder, bis auf Kraus, kom-

plett ist. Die erste Halbzeit ist dann leider doch schnell erzählt, keine richtige Chance auf ein Tor und ein lahmes Spiel. Die zweite Halbzeit war dann auch attraktiver, wobei dies erst gegen Ende der Fall war. Zu Beginn der zweiten Hälfte ging es weiter, wie es in der ersten aufgehört hatte. Lediglich die Fehlpassquote oder die Ballannahme wurden noch schlimmer. Lange Bälle die in der Liga perfekt auf den Mann kommen, wurden nahezu alle geblockt. Bei flachen Passen nach vorne, konnte viel zu oft der Ball nicht gehalten werden und so ergaben sich erneut keine Chancen. Zwischenzeitlich stand es durch ein Duseltor von Gomez schon 1:0 für Wolfsburg. Die Stimmung war bis zu diesem Zeitpunkt für Heidenheimer Verhältnisse der pure Wahnsinn. Bei diversen Klatscheinlagen stimmten selbst Teile der West und der äußersten Sitzplätze mit ein! Sowas gab es hierzulande noch nie. Auch der Support, es hallte unzählige Male Dank uns im anderen Ende des Stadions. Im Großen und Ganzen wird es von der Stimmung einem Pokalspiel gerecht. Selbst die alte Haupttribüne stand beinahe komplett auf, um bei diversen Entscheidungen des Schiedsrichters mitzuteilen, was man davon halte. Das Spielsystem wurde zwei Mal umgestellt und so spielte man die letzten Minuten in einem 3-4-3 und selbst mit dieser offensiven Spielvariante konnte sich Wolfsburg nichts so richtig durchsetzen. Zu dieser Zeit, stimmte nahezu jeder auf der Ost mit ein und konnte den Gästen zeigen was Support bedeutet, die um kompletten Spiel nicht zu vernehmen. Optisch war nicht einmal Bewegung im Block. Wenn man die Gäste beim Jubel zum 1:0 nicht hört, dann ist Wolfsburg zu Gast. Unser Support wurde noch weiter gesteigert, als man in den letzten 5 Minuten drei Chancen hatte die zu einem Tor führen müssen ! Der Ball jedes Mal nur einen halben Meter von der Linie entfernt aber Wolfsburg mit dem Glück. So geht die Reise im Pokal diese Saison „schon“ nach zwei Spielen zu ende. Der Gästeanhang demonstrierte nach dem Spiel noch zweimal, wieso sie eigentlich überflüssig sind.

- Sporti

VfL Bochum - FCH

11. Spieltag - 2:1 (2:0)

Sonntagmorgen kurz vor fünf am Albstadion: Das dritte Spiel innerhalb von neun Tagen stand an. Dank Uhrumstellung konnte ein Stündchen länger geschlafen werden – hat diese Prozedur doch mal etwas für sich. Mit knapp 80 Leuten machte sich unser Doppeldeckerbus, den man für diesen Auswärtstrip gebucht hatte, pünktlich auf den Weg in Richtung Ruhrpott. Unsere Nachwuchsleute hatten auch an ein gesundes Frühstück gedacht und so ließ man beim Müsli den Spieltag angehen. Dank geringem Verkehrsaufkommen hatten wir einen ordentlichen Zeitpuffer, sodass man trotz eines kurzen Umweges pünktlich in der Bergbaustadt ankam. Vom bekannten Busparkplatz aus ging es, wie gewohnt vorbei am „Starlight Express-Theater“ und über den von Bochumern frequentierten Stadionvorplatz, zum Gästeblock des Stadions an der Castroper Straße. Am Eingang kam man dann etwas zäh voran, da uns nur zwei Drehkreuze offen standen. Im Block positionierten wir uns im oberen Bereich, nah unterm Dach, zur Gegengerade hin.

Zum Intro sah man ein großes „Pro 15:30“-Banner und viele kleine Tapetenschals mit selbiger Aufschrift zum Thema „Pro fangerechte Anstoßzeiten“. Das Banner wollte der örtliche Sicherheitsdienst am Eingang zwar auf Weisung der Polizei hin erst verbieten, gestattete dann nach kurzer Klärung aber doch die Mitnahme und der Zuständige ließ dann auch noch kurz seine Meinung zu den bescheidenen Spielterminen, von welchen unser Fußballclub bis zur Winterpause, mit nur einer Ausnahme, betroffen ist, verlauten. Wie schon gegen Wolfsburg, ließ Schmidt Wittek und

Beermann wieder als Innenverteidiger auflaufen, Theuerkauf rückte für Halloran ins Mittelfeld. Schon nach fünf Minuten ging die Heimmannschaft, nach einem unglücklich abgefälschten Steilpass, in Führung. Bochum zeigte sich auch im Anschluss abgezockter. Unsere Elf war zwar, nach der etwas verschlafenen Anfangsphase, nun um den Ausgleich bemüht und bestimmte fortan auch zunehmend das Spiel. Doch wie so oft, sollte das dann dem Gegner in die Karten spielen. „Eule“ ließ den Fuß im Strafraum stehen und schwupp lag man durch den verwandelten Elfer erstmals in dieser Saison mit zwei Toren zurück.
Grund genug für Frank Schmidt zu reagieren und nach dem Seitenwechsel zwei weitere Offensivkräfte ins Spiel zu bringen. Dies zahlte sich auch prompt, wenn auch nur durch aktive Mithilfe der Bochumer Abwehr, nach einem Schnatterer-Freistoß aus. Erst durch diesen Anschlusstreffer erwachte unser zahlenmäßig enttäuschender Haufen von rund 170 Auswärtsfahrern aus dem Halbzeitpausen-Schlaf. Auch auf dem Platz begann nun endlich eine Heidenheimer Drangphase. Wie beim Handball schnürte unsere Offensivabteilung den VfL an dessen Sechzehner ein, doch bis auf einen Lattentreffer sprang dabei leider nichts für uns raus. Mit der Zeit ging unseren Rot-Blauen, vielleicht aufgrund des zurückliegenden Pokalspiels dann doch etwas die Puste aus und sie ließen den Gastgeber wieder zurück ins Spiel kommen. Stimmungstechnisch war man in Halbzeit zwei, abgesehen von den ersten paar Minuten zwar geringfügig solider als im ersten Durchgang, doch blieb noch deutlich Luft nach oben. Mitte der zweiten Spielhälfte konnte dann auch noch kurz ein neuer Trommeltakt ausprobiert werden. Auf dem Rasen blieb es nicht zu Unrecht beim 2:1 und damit der ersten Auswärtsniederlage der Saison. Auch eine starke Schlussoffensive und dass der, nicht nur heute stark spielende Kevin Müller mit nach vorn ging, änderte nichts mehr am Ergebnis. Vielleicht war diese Pleite mal ein notwendiger kleiner Dämpfer zur richtigen Zeit um übermäßige Erwartungen an unseren Zweitligisten etwas zu bremsen.
Zügig ging es dann zurück ins Schwobaländle und kurz nach 22 Uhr traf man wieder auf dem Schlossberg ein.

- Simon

Rot Blaues Herz

Fanatico Boys

Am morgigen Samstag veranstaltet das „Rot-Blaue Herz“ eine Sammelaktion für Lebensmittel und Drogerieartikel zugunsten der „Heidenheimer Tafel W52“, welche vom „Caritasverband Ost-Württemberg e.V.“ getragen wird. Die Tafel sammelt Spenden in Form von Lebensmitteln und alltäglichen Gebrauchsgütern, für Menschen, die sich diese Waren zum üblichen Verkaufspreis im Laden nicht leisten können. Dies sind u.a. Geringverdiener, Alleinerziehende, Familien mit geringem finanziellen Einkommen und von Altersarmut betroffene Menschen. In Tafelläden können diese Menschen qualitativ einwandfreie Artikel zu kleinen, nicht gewinnorientierten Preisen erwerben. Um Waren von der Tafel beziehen zu dürfen, benötigen die Betroffenen eine Einkaufsberechtigung (Tafelladenausweis). Die Hauptbezugsquelle der Heidenheimer Tafel liegt bei Supermärkten in unserem Landkreis, wo Lebensmittel und andere Artikel mit mehreren Lkws eingesammelt werden. Alle im Tafelladen verkauften Waren sind nach gesetzlichen Bestimmungen noch einwandfrei verwertbar. Alle Tafeln verpflichten sich zur Einhaltung der Richtlinien der „Deutsche Tafel e.V.“. Die Helfer der Heidenheimer Tafel in der Wilhelmstraße 52 engagieren sich zum Großteil ehrenamtlich für diesen guten Zweck. Zu den im Flyer angegebenen Zeiten, sammeln wir morgen vor drei Supermärkten im Stadtgebiet Sachspenden. Also kommt vorbei und kauft den einen oder anderen Artikel mehr und spendet diesen für den guten Zweck!

Blick über den Tellerrand

BSG Chemie Leipzig vs. Lok Leipzig
Vor dem Sachsenpokal Derby am 13.November im Alfred-Kunze-Sportpark, die Heimspielstätte von Chemie, schoss die Fanszene Lok ein Mobfoto in genau diesem Stadion. Somit war die „heiße Phase“ eingeleitet. Lok ist die Stadt - Chemieschweine raus!“, teilte die Szene via Facebook mit und zeigte bei dem Mobfoto eine „Good Night Green White“ Fahne. Lok Leipzig erhielt für das Derby beim verhassten Chemie Leipzig 750 Tickets, was bei 4.999 zugelassenen Zuschauer deutlich mehr als zehn Prozent ist. Aber Chemie ließ den Einbruch nicht einfach so auf sich sitzen. Unter dem Titel „Schwarze Männer kommen viel zu früh“, mit der Anspielung, dass das Spiel erst eine Woche später sei, wurde das Mobbild auf zahlreichen Pornoseiten hochgeladen. Auch wurde von einem Quickie gesprochen, weil die Hooligans von Lokomotive Leipzig es nach dem Mobfoto eilig hatten, das leere Stadion zu verlasen. Aus Sicherheitsgründen wurde der Vorverkauf um eine Woche nach hinten verschoben, um einen „sicheren und friedlichen Ablauf des Derbys“ zu gewähren.

Karlsruher SC vs. VfB Stuttgart
Nach langen warten hieß es endlich wieder Derbytime. Baden gegen Württemberg. 1.800 KSC Fans begannen mit ihrem Fanmarsch am Fanprojekt, neben vielen Begleitern in Grün und Spruchbändern, wurde zudem auch noch ein Krokodil-Stofftier verbrannt, welches das Stuttgarter Vereinsmaskottchen *Fritzle* symbolisieren sollte. 600 der knapp 3.000 Stuttgart Fans reisten mit einem Sonderzug nach Karlsruhe und wurden mit Shutteln zum Stadion gebracht.
Auf der Gegengerade präsentierten die KSC Anhänger eine zweiteilige Choreo. „*Wir auf den Rängen und ihr auf dem Rasen!*“ war auf dem Sprichband zu lesen, dazu wurden längliche Luftballons in den Farben von Baden und eine Blockfahne mit dem Gegengerade Karlsruhe Logo zu sehen. Vom Oberrang wurde im zweiten Teil eine Fahne runtergezogen, auf der ein vermummten Karlsruher Mob neben einer KSC-Flagge zu sehen war. Der Spruch dazu war *„Das Schlachtfeld heute als Sieger verlassen!“* Außerdem war in der rechten unteren Ecke der Blockfahne „Buddy“ - Logo vom Commando Cannstatt- zu sehen. Statt des eigentlichen „furchtlos und treu“ Slogans, stand „mutlos und scheu“ daneben.
Nebenan im Gästeblock zogen Commando Cannstatt und Schwabensturm Schwenkfahnen als Blockfahnen hoch und zündeten roten Rauch. Dazu wurde eine Cannstatter Kurve Fahne hochgehalten. Später gab es noch einen weitere Pyroshow, bei der rote Bengalos gezündet wurden. Auf der Gegengerade wurden mehrere, gegen den VfB

Stuttgart und seine Fanszene gerichtete, Spruchbänder hochgehalten. *„Leere Dose, volle Hose - Schwäbische Profilneurose“*, *„Gugg do, da Angschdhas“* begann es, mit einem Karlsruher Angsthasen, dieser wollte mit dem Äffle und dem Pferdle tanzen, doch das sei nicht ihr Ding. Daraufhin *„CC: Lieber Gschwätzt wie gar nix gmacht.“* Anschließend noch *„Große Fresse auf Zügen und an der A8 - Doch wann habt ihr euch jemals grad‘ gemacht?“*, Mit einem weiteren Spruchband: *„Rüffel sieh es endlich ein: Tod dem VFB du fettes Schwein“*, wurde der Einsatzleiter der Polizei Karlsruhe beleidigt.

Doch das alles brachte dem KSC nichts, sie verloren das Derby mit 1:3.

Im Gästeblock, der ausverkauft war, präsentierten die Stuttgarter eine Derbysieger Fahne. Aus Polizeisicht verlief das Derby ruhig. Über 1.300 Beamte waren insgesamt im Einsatz, hinzu kamen etwa 600 Ordner.

Die Fanlager wurden strikt getrennt, was ein Aufeinandertreffen unmöglich machte. Acht Fans wurden laut Polizeiangaben vorübergehend festgenommen, weil sie Pyrotechnik, Vermummungsgegenstände oder Drogen mitgeführt oder Polizisten beleidigt haben sollen. CC veröffentlichte ein paar Tage später ein 13-minütiges Video rund um das Baden-Württemberg Derby.

Boys Viola ziehen sich aus aktiver Fanszene zurück

Die Fangruppe Boys Viola von Austria Wien hat beschlossen, sich aus der aktiven Fanszene zurückzuziehen. Die Gruppe könne sich mit aktuellen Entwicklungen innerhalb der Fanszene nicht weiter identifizieren, weshalb man zu dieser Entscheidung gekommen ist.

„Wir werden uns als Fanclub aus der aktiven Fanszene zurückziehen. Der Weg der Szene und Entwicklungen mit denen wir uns nicht mehr identifizieren wollen, haben uns zu diesem Schritt bewegt. Diese Entscheidung nimmt keinen Einfluss auf unsere Ideale. Austria Wien ist nach wie vor und wird immer unser Lebensmittelpunkt sein. Wir werden selbstverständlich weiterhin als Gruppe im Stadion vertreten sein, um alles für unseren geliebten Verein zu geben!“, so die Boys Viola via Facebook.

Dynamo Dresden

Ende Oktober verstarb die Dynamo Legende Reinhard Häfner, der 519 Spiele für Dynamo bestritt und an jeweils vier Meisterschaften und Pokalsiegen beteiligt war. UD haben, für die Finanzierung der Trauerfeier, beim Heimspiel gegen Braunschweig Spenden gesammelt. Von ihrer Seite hieß es:

„Für die am Trauerfeier haben 11.11. am bereits zahlreiche Leute ihr kommen zugesichert, um Reinhard die letzte Ehre zu erweisen. Als Sportgemeinschaft stehen wir in schweren Zeiten besonders eng zusammen und um die Familie mit den immensen Kosten für die Bestattung und die Trauerfeier nicht alleine zu lassen, haben wir, in Rücksprache mit dem Verein, zum vergangenen Heimspiel eine Spendensammlung durchgeführt. Wir dürfen verkünden, dass die offizielle Spendensumme 11.219,26 beträgt. Wir danken allen Spendern. Reinhard, wir werden dich nie vergessen.“

Hallescher FC gegen Hamburger SV

Beim Pokalspiel gegen den HSV zeigten die Fanszene des HFC eine Choreo. Darauf zu sehen ein verrückter Professor mit Kettensäge inklusive dem HFC Logo in einem Verließ. An der Wand der HSV Dino, dem die Augen aus dem Kopf hingen. Im Hintergrund eine Schultafel, die wohl mit der Säge zersägt worden war. Dazu der Spruch: *„Dem Wahnsinn verfallen“*. An sich nicht allzu tragisch, die HSV Anhänger haben kräftig gezündet, wobei einige Leuchtkörper auf dem Spielfeld landeten, aber sonst wäre das ein normales DFB Pokalspiel gewesen. Falsch. Die Sendung „Sport im Osten“ auf MDR verband die Choreo mit dem kürzlich verstorbenen FCM Fan Hannes. Die Ermittlungen laufen noch. Es gibt noch keinen konkreten Verdacht von Beteiligten Personen oder HFC Anhänger. Der Vorstand des HFC schrieb darauf hin ein offenen Brief an die Redaktion. Sie „stellten zwischen einer Choreografie beim DFB-Pokalspiel am vergangenen Dienstag einen willkürlichen Zusammenhang zum tragischen Tod von Hannes her.“ Auch, dass sie die Anteilnahme der HFCler als „Lippenbekenntniss“ und „unehrlich“ bezeichnen, geht in den Augen des Vorstandes gar nicht. Außerdem heißt es noch *„Sie, als Mitarbeiter eines öffentlich rechtlichen Senders, sollten sich bewusst sein, dass solche Äußerungen, gerade im Hinblick auf das am 26. November 2016 stattfindende Landesderby, keineswegs zur Entspannung der Lage beiträgt!“* Zu einer Richtigstellung wird aufgerufen.

- Sarah

HDHopping

25.09.2016
Oberliga Nordost-Süd – 6. Spieltag
BSG Wismut Gera 0:2 BSG Chemie Leipzig
Stadion der Freundschaft

Wismut Gera empfängt die BSG Chemie Leipzig. Wenn das mal nicht ein absoluter Ost-Klassiker ist, dann weiß ich auch nicht. Besser kann ein Sonntag kaum genutzt werden. Dementsprechend schnell war klar, dass diese Partie angesteuert werden sollte und dementsprechend einfach war es das Auto voll zu bekommen.

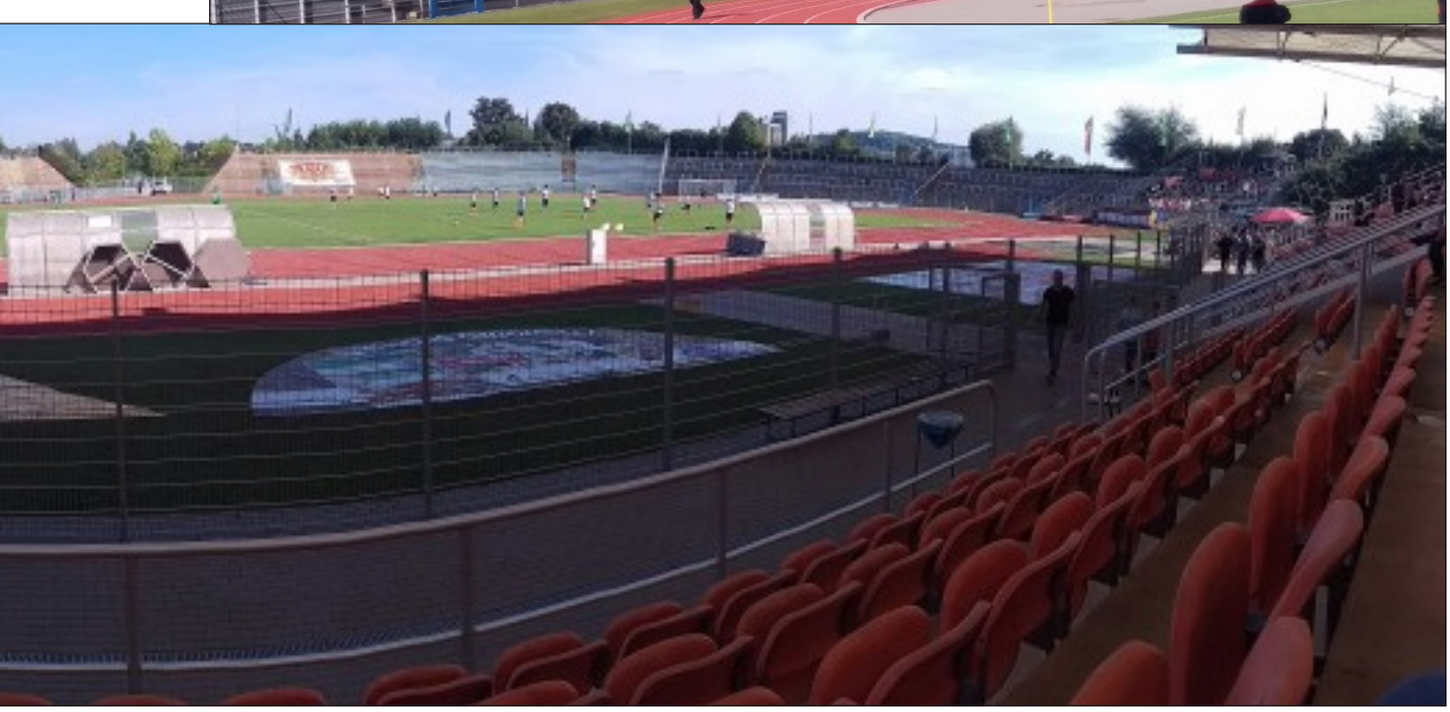
So kurvten wir also zu fünft in Richtung Osten des Freistaats Thüringen und erfreuten uns bei ausgelassener Stimmung dem immer besser werdenden Wetter. So kamen wir also, Ende September, bei traumhaft warmem Wetter am Stadion der Freundschaft an. In Mitten der mit dem Auto angereisten Chemiker fanden wir einen Stellplatz für das Gefährt bevor wir unter dem ein oder anderen verwunderten Blick in Richtung Stadion aufbrauchen.
Zufälligerweise überschnitt sich unsere Ankunft mit der der Zugfahrer, sodass zu unserem Erstaunen relativ plötzlich ein mehr als ordentlicher, komplett in schwarz gekleideter, Gästemob hinter uns stand. Die Jungs waren auf jeden Fall motiviert, fing ja gut an.
Für uns ging es einmal um die traditionsreiche Spielstätte herum, sodass wir den einen verfügbaren Heimeingang erreichten. Eine zweite Gruppe Hopper, alle im maximal unauffälligen Fred Perry Outfit, wurde vor uns erst mal von den Security gefragt, ob sie sich denn sicher seien, dass sie hier richtig sind. War ganz amüsant, für uns und wohl auch für den Security.

Zum Spiel selbst ging es dann direkt lautstark auf den Rängen los. Der Heimblock, rund um die Ultras Gera, zeigte zum Intro orange-schwarze Fahnen mit den drei Wappen des Vereins, der Stadt sowie der Gruppe. Zusätzlich prangerte am Zaun der Spruch „Wir präsentieren hier unsere Heimat“. Sah gut aus.
Dem gegenüber die Gäste aus Sachsen, welche ohne Intro aber dafür umso lauter in die Partie starteten. Auch ganz allgemein

muss man gestehen, dass Gera an diesem Tag akustisch keine Chance sah und später auch dafür vom Gästeblock verhöhnt wurde.
Chemie wiederum feierte den überraschend erfolgreichen Saisonstart ausgiebig, wobei der schlussendliche 0:2 Auswärtssieg hier sein Übriges tat. Alles in allem ein sehr geiler Auftritt, muss man neidlos anerkennen.

Für uns ging es nach dem Schlusspfiff wieder auf die andere Seite dieses absoluten Liebhaberstadions und dann ganz gemütlich in Richtung Heimat.

Weitere Berichte auf hdhopping.de!



INFOECKE

+++ Termine im Fanprojekt +++

Morgen findet im Fanprojekt ein weiterer Themenabend statt. Weitere Informationen findet ihr in der Facebook Veranstaltung oder fragt einfach bekannte Gesichter.

05.11.16, 19:30 - Ayaktakimi - Türkischer Themenabend mit Filmvorführung

Pl.		Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» Eintracht Braunschweig	11	8	1	2	21:10	11	25
2	–	» VfB Stuttgart (A)	11	7	1	3	18:13	5	22
3	–	» Hannover 96 (A)	11	6	2	3	20:12	8	20
4	–	» 1. FC Union Berlin	11	6	2	3	21:14	7	20
5	–	» Fortuna Düsseldorf	11	5	4	2	17:9	8	19
6	–	» 1. FC Heidenheim	11	5	4	2	14:7	7	19
7	–	» Würzburger Kickers (N)	11	5	2	4	15:12	3	17
8	–	» Dynamo Dresden (N)	11	4	4	3	16:15	1	16
9	–	» VfL Bochum	11	4	4	3	18:21	-3	16
10	–	» 1. FC Nürnberg	11	4	3	4	20:19	1	15
11	–	» SV Sandhausen	11	3	4	4	14:12	2	13
12	–	» 1. FC Kaiserslautern	11	3	3	5	8:12	-4	12
13	–	» 1860 München	11	3	2	6	14:17	-3	11
14	–	» Karlsruher SC	11	2	5	4	8:14	-6	11
15	–	» SpVgg Greuther Fürth	11	3	2	6	9:19	-10	11
16	–	» Erzgebirge Aue (N)	11	3	1	7	15:23	-8	10
17	–	» Arminia Bielefeld	11	1	5	5	11:19	-8	8
18	–	» FC St. Pauli	11	1	3	7	8:19	-11	6